

NEWSLETTER | 02/21

„COVID IM ALTER – ERKENNTNISSE UND PERSPEKTIVEN IN ZEITEN DER PANDEMIE“**Online-Seminar des Netzwerks Altersforschung**

Liebe Freunde des NAR,

am Donnerstag, den 10. Juni 2021, von 17 bis 19 Uhr nimmt das Netzwerk Altersforschung (NAR) der Universität Heidelberg seine NAR-Seminar-Reihe wieder auf. Dieses Seminar wird jedoch coronabedingt online stattfinden. Die Covid-19-Pandemie ist die größte globale Gesundheitskrise seit Jahrzehnten. Weltweit haben sich fast 165 Millionen Menschen seit Beginn der Pandemie infiziert, die Dunkelziffer ist weit höher, fast 3,5 Millionen Menschen sind an oder mit dem Coronavirus gestorben. Die ältere Bevölkerung über 70 Jahre war hinsichtlich Krankheitslast, Quarantäne und Sterblichkeit am schwersten von den Folgen der aktuellen Pandemie betroffen. Dies wurde in Deutschland vor allem in der zweiten Infektionswelle deutlich. Mittlerweile stehen mehrere Impfstoffe zur Verfügung und in Baden-Württemberg sind bereits über 70% der über 60-jährigen geimpft. Dennoch leben seit Beginn der Pandemie vor allem ältere Menschen in sozialer Isolation, die Einsamkeit und damit die psychischen Belastungen nahmen zu. Im NAR-Seminar werden Prof. Jürgen Bauer, Leiter des Geriatriischen Zentrums der Universität Heidelberg und ärztlicher Direktor des Agaplesion Bethanien Krankenhauses Heidelberg, die medizinisch-geriatriische Perspektive beleuchten und Prof. Petra Benzinger, Hochschule Kempten, auf die Unterschiede zwischen den mittlerweile zur Verfügung stehenden Impfstoffen eingehen. Prof. Hans-Werner Wahl, NAR, wird sich der Frage widmen, wie ältere Menschen in Privathaushalten die psychosozialen Herausforderungen der COVID-19-Pandemie meistern. Nähere Informationen sowie das ausführliche Programm befinden sich auf der Webseite unter <https://www.nar.uni-heidelberg.de>. Die Veranstaltung ist kostenlos, um den Link für die Teilnahme zu erhalten, ist jedoch eine Anmeldung erforderlich.

Tel. 06221 54 81 01, per E-Mail kontakt@nar.uni-heidelberg.de oder online

45. NAR-SEMINAR | VORTRÄGE

■ **COVID im Alter – Die medizinisch-geriatriische Perspektive**

Prof. Dr. med. Jürgen M. Bauer, Geriatriisches Zentrum der Universität Heidelberg, Agaplesion Bethanien Krankenhaus Heidelberg

Die ältere Bevölkerung über 70 Jahre war hinsichtlich Krankheitslast und Sterblichkeit am schwersten von den Folgen der aktuellen Pandemie betroffen. Dies wurde in Deutschland vor allem während der zweiten Infektionswelle deutlich. Unter den Risikofaktoren für die Krankheitsschwere kam dem Alter der Infizierten die größte



Bedeutung zu. Selbige übertraf diejenige der Begleiterkrankungen bei weitem. Bei genauerer Betrachtung ist es tatsächlich das biologische Alter, welches sowohl die Anfälligkeit für das Angehen der Infektion als auch den Krankheitsverlauf wesentlich beeinflusst. Wie unterscheidet sich dabei das Erscheinungsbild der Covid-19-Erkrankung bei älteren von jüngeren Patientengruppen? Was können wir für diese und die nächste Pandemie aus diesen Beobachtungen lernen? Diese und weitere Fragen werden während des Vortrags beantwortet werden.

■ **COVID-19-Impfungen bei älteren Menschen**

Prof. Dr. Petra Benzinger, Hochschule Kempten

Aktuell haben in Baden-Württemberg rund 73% der Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahre mindestens eine Impfung erhalten und bereits 23% die Impfserie abgeschlossen (Stand 16.05.2021). Damit stellen sich nun neue Fragen. Lockerungen für vollständig Geimpfte vermitteln ein Gefühl der Sicherheit, die mit Blick auf ältere Menschen hinterfragt werden sollte. Dabei gilt zu beleuchten, ob und wann Auffrischungsimpfungen gerade für ältere Menschen Sinn machen. Während anfangs nur ein Impfstoff zur Verfügung stand, werden bald vier bis sechs verschiedene Impfstoffe zugelassen sein. Damit werden möglicherweise auch bereits Geimpfte mit der Frage konfrontiert, wo denn nun die Unterschiede zwischen den Impfstoffen liegen.

■ **Wie meistern ältere Menschen in Privathaushalten die psychosozialen Herausforderungen der COVID-19-Pandemie? Ein gemischtes Bild**

Prof. Dr. Hans-Werner Wahl, Netzwerk Altersforschung, Universität Heidelberg

Die etwa 800.000 überwiegend sehr alten und häufig sehr kranken Menschen in Pflegeheimen haben in der COVID-19-Pandemie sehr viel öffentliche Aufmerksamkeit gefunden – und das ist gut so.



Wie aber sieht es mit den geschätzt weit über 16 Millionen über 65-Jährigen in Privathaushalten aus? Die Datenlage dazu stellt sich national und international nach über einem Jahr Pandemie überraschend belastbar dar. Einsamkeit hat bei den Älteren in Privathaushalten zugenommen, jedoch nicht mehr als in anderen Altersgruppen. Das Wohlbefinden der Älteren ist eher stabiler geblieben als bei den Jüngeren. Altersdiskriminierende Aussagen in den Medien sind zumindest bei einem größeren Teil der Älteren abgeprallt und könnten z.T. sogar den sogenannten „Altersbias“ („Ich bin jung, die anderen sind alt.“) verstärkt haben.

DEMENZ-PARTNER-ONLINEKURS

■ **Der nächste Online-Kurs „Demenz-Partner“ findet am 17.06.2021 und am 22.07.2021 um 13 Uhr per Skype statt**

Hierzu benötigen Sie einen Computer/ Laptop/ Tablet/ Smartphone mit Internetzugang. Sie bekommen 30 Min. vor der Schulung per E-Mail einen Link zugesendet, mit dem Sie Zutritt zur Skype-Besprechung haben. Wenn Sie aktiv Fragen stellen möchten, benötigen Sie ein Mikrofon an dem jeweiligen Gerät und wer möchte, darf natürlich auch eine Kamera benutzen.

Nähere Informationen erhalten Sie nach der Anmeldung. Leitung: Dr. Birgit Teichmann

Anmeldung unter demenzpartner@nar.uni-heidelberg.de oder unter Tel. 06221 548101